

2. Platz

Altersklasse 3

... einen Jungen mit goldblondem Haar, der ihn mitleidig ansah. Er fragte: „Warum bist du denn so traurig?“ Der Drache, der mindestens einen Meter größer als sein Gegenüber war, antwortete: „Die anderen Drachen mögen mich nicht, weil ich anders bin!“ Dann brach er in herzerreißendes Schluchzen und Weinen aus. Der Junge sagte: „Ich werde dir helfen!“ Er ging mit dem Drachen in den nahen Wald und befahl ihm, Früchte in allen Farben und Formen zu sammeln. Diese zerdrückte er zwischen den Händen und rieb den Körper des Drachen damit ein. Nun strahlte und leuchtete er genauso farbenfroh wie die anderen Drachen, nur die Flügel hatten noch ihre alte Farbe. Da riss der Junge sich eines seiner güldenen Haare aus und rieb die Flügel des Drachen damit ein. Sie leuchteten und glitzerten nun ebenso wie die der anderen Drachen. Jetzt kehrte er in die Stadt zurück und wurde dort fröhlich willkommen geheißen. Eine Drachenfamilie lud ihn zu Tee und Kuchen ein und fing an, mit ihm zu plaudern. Wie er denn so das Wetter finde, wo er her komme und wieso er in diese Stadt gekommen sei. Doch als sie ihn fragten, was seine Meinung zu dem hässlichen Drachen ist, der heute früh hier vorbeigekommen war, verstummte er augenblicklich und verließ erschrocken das Haus. Eine Weile ging das noch so weiter, bis der Drache eines Morgens wieder in die Stadt kam. Da fing es plötzlich an zu regnen. Der Himmel öffnete alle seine nur vorhandenen Schleusen und da wurde auch schon die ganze Farbe vom Körper des Drachen gewaschen. Als die Drachen ihn erkannten, erschraken sie alle und wurden wütend auf ihn. Sie wollten ihn wieder verstoßen, doch dann trat die Mutter aus der Drachenfamilie, die ihn sehr liebgewonnen hatte, zu ihm und fing laut an zu sprechen: „Liebe Drachen, wieso wollt ihr diesen Drachen verstoßen? Er hat Herz und Verstand! Ihr lacht ihn nur aus, weil er eine andere Farbe hat. Doch denkt einmal nach, jeder von uns ist anders! In den letzten Tagen habe ich eingesehen, dass nicht die Farbe zählt, sondern der Charakter! Auch ich bin jetzt erschrocken, aber ebenso habe ich bemerkt, dass unter den hässlichen Schuppen eines Drachen sehr viel Liebe und Mut stecken kann. Und da, liebe Mitbürger, solltet ihr auch tun! Schaut nicht nur auf das Aussehen, sondern auf die wahren Werte des Lebens! Nur so ist ein glückliches Zusammenleben zwischen allen Drachen der Welt möglich.“ Die Menge war gerührt von den Worten der Mutter und alle sahen ein, dass sie voreilig und eitel auf den Neuankömmling reagiert hatten. Nun liefen sie zu dem Drachen, der jetzt strahlte wie die Sonne am Himmel, und entschuldigten sich bei ihm für ihr Handeln. Der Drache ging nun in den Wald um den Jungen aufzusuchen, der ihm dies all ermöglicht hatte, doch dieser war nirgends zu finden. Nur an der Stelle, wo er gestanden hatte, lag ein glänzendes, goldenes Haar.